

# **Modulhandbuch**

**Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**bis Sommersemester 2016**

**Angebot der Europäischen Kulturgeschichte für den Wahlbereich der Philologisch-historischen Fakultät**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### 1) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte - Nicht-EKG-Studierende

GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie) (8 ECTS/LP).....	3
GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa) (8 ECTS/LP).....	5
GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie) (8 ECTS/LP).....	7

<b>Modul GES-6131 (= BacWB EKG 1): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Kulturgeschichte und Kulturtheorie)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte, zentrale theoretische und methodische Fachdiskussionen am Beispiel kulturgeschichtlicher Themenfelder, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geschwächte Nerven und gereizte Sinne ? Männer- und Frauenbilder in der Literatur und Kunst um 1900</b> (Proseminar) Urbanisierung, Industrialisierung und die Revolution der Fortbewegungsmittel durch die Eisenbahn und das Automobil führen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer fundamentalen Verwandlung der Welt. Raum und Zeit verlieren ihren vertrauten Charakter, eine Entwicklung, die mitunter durchaus verstörend auf die Zeitgenossen wirkt: « Je suis venu trop tard dans un monde trop vieux » lamentiert der Dichter Alfred de Musset (1810-1857) während Charles Baudelaire in seiner Anthologie Les Fleurs du mal (1857-1868) den « Untergang der romantischen Sonne » in seinem gleichnamigen Gedicht Le coucher du soleil romantique (Erstdruck 1862) besingt. Der Mal du Siècle (the malady of the century), der das Gemüt des Individuums zu Beginn des 19. Jahrhunderts als unmittelbare Folge der Revolutionsereignisse befallen hatte, steigert sich zum Ende des 19. Jahrhunderts von einem « Unbehagen in der Kultur » (Freud, 1930) zu einer Kulturkrankheit, die vor allem die überreizten Nerven sensibler Zeitgenossen befä... (weiter siehe Digicampus) <b>Grenzen und Räume</b> (Proseminar) Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der ?linguistic turn? etablierte bereits eine

Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit strukturierenden Vorstellungen. Der 'spatial turn' (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings wiederum tendenziell in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance, mittels eines 'Perspektivenpluralismus' ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze [zu] etablieren? (Aulke, Julian: 'Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.' In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschichte. Wissenschaftstheoretische, mediale u... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

<b>Modul GES-6132 (= BacWB EKG 2): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Geschichte und Idee des Kulturraums Europa)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geschwächte Nerven und gereizte Sinne ? Männer- und Frauenbilder in der Literatur und Kunst um 1900</b> (Proseminar) Urbanisierung, Industrialisierung und die Revolution der Fortbewegungsmittel durch die Eisenbahn und das Automobil führen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer fundamentalen Verwandlung der Welt. Raum und Zeit verlieren ihren vertrauten Charakter, eine Entwicklung, die mitunter durchaus verstörend auf die Zeitgenossen wirkt: « Je suis venu trop tard dans un monde trop vieux » lamentiert der Dichter Alfred de Musset (1810-1857) während Charles Baudelaire in seiner Anthologie Les Fleurs du mal (1857-1868) den « Untergang der romantischen Sonne » in seinem gleichnamigen Gedicht Le coucher du soleil romantique (Erstdruck 1862) besingt. Der Mal du Siècle (the malady of the century), der das Gemüt des Individuums zu Beginn des 19. Jahrhunderts als unmittelbare Folge der Revolutionereignisse befallen hatte, steigert sich zum Ende des 19. Jahrhunderts von einem « Unbehagen in der Kultur » (Freud, 1930) zu einer Kulturkrankheit, die vor allem die überreizten Nerven sensibler Zeitgenossen befä... (weiter siehe Digicampus) <b>Grenzen und Räume</b> (Proseminar) Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der ?linguistic turn? etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit

strukturierenden Vorstellungen. Der 'spatial turn' (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings wiederum tendenziell in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance, mittels eines 'Perspektivenpluralismus' ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze [zu] etablieren? (Aulke, Julian: 'Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.' In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschichte. Wissenschaftstheoretische, mediale u... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat

<b>Modul GES-6133 (= BacWB EKG 3): Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 (= Grundlagen der Europäischen Kulturgeschichte – Mediengeschichte und Medientheorie)</b>		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Jakob Baur, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Mediengeschichtliches und medientheoretisches Fachwissen und spezifische Fragestellungen, exemplarische Vertiefung kulturhistorischer Theorie und Methode im Rahmen spezifischer Themenkomplexe.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, Theorien und Methoden kulturhistorischer Forschung kritisch zu reflektieren und anzuwenden, Diskussionskompetenz innerhalb innovativer Forschungskontexte, Präsentation von eigenständig entwickelten Projekten, Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, interkulturelle Kompetenz.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; mündliche Prüfung zum Stoff der Vorlesung und des thematischen Proseminars
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundlagenvorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Proseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Geschwächte Nerven und gereizte Sinne ? Männer- und Frauenbilder in der Literatur und Kunst um 1900</b> (Proseminar) Urbanisierung, Industrialisierung und die Revolution der Fortbewegungsmittel durch die Eisenbahn und das Automobil führen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einer fundamentalen Verwandlung der Welt. Raum und Zeit verlieren ihren vertrauten Charakter, eine Entwicklung, die mitunter durchaus verstörend auf die Zeitgenossen wirkt: « Je suis venu trop tard dans un monde trop vieux » lamentiert der Dichter Alfred de Musset (1810-1857) während Charles Baudelaire in seiner Anthologie Les Fleurs du mal (1857-1868) den « Untergang der romantischen Sonne » in seinem gleichnamigen Gedicht Le coucher du soleil romantique (Erstdruck 1862) besingt. Der Mal du Siècle (the malady of the century), der das Gemüt des Individuums zu Beginn des 19. Jahrhunderts als unmittelbare Folge der Revolutionereignisse befallen hatte, steigert sich zum Ende des 19. Jahrhunderts von einem « Unbehagen in der Kultur » (Freud, 1930) zu einer Kulturkrankheit, die vor allem die überreizten Nerven sensibler Zeitgenossen befä... (weiter siehe Digicampus) <b>Grenzen und Räume</b> (Proseminar) Dass Räume und Grenzen keine naturgegebenen Selbstverständlichkeiten darstellen, ist im kulturwissenschaftlichen Diskurs kaum noch umstritten. Der ?linguistic turn? etablierte bereits eine Konzeptualisierung von der sprachlich-diskursiven Konstruktion auch dieser beiden die Wirklichkeit

strukturierenden Vorstellungen. Der 'spatial turn' (ab Ende der 1980er) verschiebt den Fokus allerdings wiederum tendenziell in Richtung der physikalisch-materiellen Dimension von Räumlichkeit. Den Kern aktueller Debatten zu Raum und Grenze in den Kulturwissenschaften bildet letztlich das Verhältnis von Konstruktivität und Materialität. Für die Neue Kulturgeschichte bietet diese Diskussion hochaktuell die Chance, mittels eines 'Perspektivenpluralismus' ein Konzept gegen ältere strukturalistische Ansätze [zu] etablieren? (Aulke, Julian: 'Spatial Turn(s). Die Wirklichkeit des Raumes in der Neuen Kulturgeschichte.' In: Haas, Stefan (Hg.): Die Wirklichkeit der Geschichte. Wissenschaftstheoretische, mediale u... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-LV/PS**

Modulprüfung, Essay, mündliche Prüfung, Referat